



Wolken wie Watte: Eine einzigartige Aussicht genossen Ballonfahrer vor wenigen Tagen in luftiger Höhe von etwa 1400 Metern über Wittingen.

Wie ein endloses Meer aus Watte

IK-Reporter begleitet Ballonfahrt über den Wolken – 1400 Meter über Wittingen

Von Jürgen Kayser

Isenhagener Land. Im Heißluftballon über das Isenhagener Land zu schweben, war ein Erlebnis, das die in „den Adelstand der Ballonfahrer erhobenen Luftfahrt-Jünger“ wohl niemals vergessen werden. Faszinierende Bilder boten sich den Fahrgästen, die vor einigen Tagen in Hankensbüttel am Wiethorn in den Korb stiegen und über Wittingen in ein „Meer aus Watte“ tauchten – 1400 Meter hoch über der Stadt. Das Isenhagener Kreisblatt war mit an Bord und fotografierte.

„Warten, warten...“ Die Passagiere im Heißluftballon mit der Kennung D-OCD werden vor ihrem Start auf die Folter gespannt. „Hier ist die windigste Kante in Hankensbüttel“, schildert ein Einheimischer seine Erfahrung.

Pilot Ingo Lorenz strahlt Ruhe aus. Mit 1000 Stunden Praxis im Heißluft-Ballonfahren hat er viel Routine und Erfahrung gesammelt. Doch: „Keine Fahrt gleicht der anderen“, sagter. „Eine kräftige Brise kann den Start verzögern oder unmöglich machen“, berichtet der Luftfahrt-Profi. Er legt die Messlatte hoch an: „Die Sicherheitsstandards sind das A und O in meinem Unternehmen.“

Windmesser sind ihm die Bäume am Rande des Startfeldes. Der „Kapitän“ lässt das Blatt- und Astwerk der Birken nicht aus den Augen. Die aufsteigenden Luftmassen halten die Wipfel in Bewegung.

Thermik – von Segelfliegern gesucht, von Ballonfahrern ge-



Die Brauereistadt aus der „Vogelperspektive“ betrachtet.

Fotos: Kayser

mieden. Denn dort, wo die Aufwinde entstehen, strömt in Bodennähe meist ein kräftiger Wind, der den Ballonstart in Frage stellen kann.

Der Isenbütteler, der seit 1997 das Lorenz Ballooning Luftfahrtunternehmen führt, unterbricht das Füllen des Ballons.

Mehrfach. Das Gebläse heult erst wieder auf, als der Wind nachgelassen hat: Kaltluft strömt nun en masse in die Hülle aus Nylongewebe. Diese füllt sich nach und nach prall. Der Pilot drückt auf die Tube. Die Doppelbrenner-Propan-Gasanlage heizt mit jeweils 2500 bis 3000

PS die Luft bis auf 90 bis 120 Grad Celsius hoch. Der mit Polyurethan beschichtete, rund 30 Meter hohe Ballon stellt sich allmählich hoch und hebt mit rund 5100 Kubikmetern Heißluft in der Hülle ab. Der Korb steigt und steigt... Aus der Vogelperspektive sticht das Kloster Isen-

hagen ins Auge. Die Backstein-Architektur der ehemaligen Zisterzienser „glüht“ warmrot im Abendlicht, und der See am Otter-Zentrum hebt sich tiefblau ab. Idyllische Bilder: Der Kanal wird überquert. Aus 400 Metern Höhe lassen die Dörfer im Isenhagener Land ihre Dorfform gut

erkennen: Rundlings- und Straßendörfer dominieren das Land. In der Ferne ist die Silhouette von Wittingen zu erkennen. St. Stephanus beherrscht die historisch gewachsene mittelalterliche Stadt.

„Gleich wird es ein wenig kühler“, kündigt Ingo Lorenz an. Der Ballon steigt in die Wolken hinein. In 1400 Höhe gleitet der Korb majestätisch über ein „Meer aus Watte“ und fährt bei klarer Sicht in ein Stück „Unendlichkeit. In den Wolken unter dem Korb zeichnet sich ein faszinierendes Spiel der Farben ab. Die Wassertröpfchen brechen das Licht der untergehenden Sonne wie ein Glasprisma in seine Spektralfarben. In den schönsten Regenbogenfarben zeichnet sich plötzlich der Schatten des Ballons ab – ein Naturphänomen und eine physikalische Lehrstunde in den Wolken...“

Nach einer Stunde Fahrt setzt der Pilot zur Landung an. Der Ballon schwebt über den „Vierbusch“ bei Diesdorf und geht auf einer Brache nieder. Butterweich ist die Landung – wie im Bilderbuch. Nach dem Verpacken der Hülle und des Korbs werden Frido Schönfelder, Wittingen, Arno Heers, Steimke, Wilhelm Salge, Westerholz, Hartmut Schulze und Ballonfahlerin Birgit Dierks nach überliefertem Brauch mit Feuer und Sekt getauft und in den Adelsstand erhoben. Die Schönewörderin trägt den Namen „Freifrau Birgit von der Hankensbütteler Wiese, furchtlose Ballon-Edele über grünen Feldern mit Landung auf der Brachwiese nahe Diesdorf.“



Beim Vor- und Nachbereiten der Ballonfahrt...



...muss jeder kräftig mit anpacken.



Feuer und Sekt gehörten zur „Taufe“ der Ballonfahrer aus dem Isenhagener Land.